**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 29 (1878)

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

daß die Ratifikation nicht möglich sei, wenn der festgestellte Preis nicht erreicht werde.

Auf den Bahnhof Zürich wird aus Süddeutschland schönes Buchenscheitholz um 17—18 Fr. per Raummeter geliefert. In den Staatswaldungen haben wir folgende Preise erzielt:

| | Buchenscheiter, per Raummeter | Tannenscheit. per Raummeter | Bauholz, per Festmeter | Sagholz per Festmeter |
|---|---|---|---|---|
| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
| In der Umgebung von Zürich | 18.— | 11.— | 21.— | 32.— |
| Am Zürichsee . . . . . | 16.90 | 12.75 | 22.— | 30.60 |
| In Kappel (Grenze gegen Zug) | 13.40 | 9.— | 22.— | 30.— |
| Im obern Glattthal . . . | —.— | 13.50 | 21.60 | 37.25 |
| In der Umgebung v. Winterthur | 14.— | 10.— | 20.40 | 30.75 |
| Im untern Tößthal . . . | 14.50 | 12.— | —.— | 33.— |
| An der Thur . . . . . | 14.— | —.— | 20.80 | 28.— |

Geringe Brennholzsortimente, namentlich Reisig, sind gar nicht gesucht, die beiden milden Winter von 1876/77 und 1877/78 mögen die Hauptursache hiervon sein.

---

## Personalnachrichten.

Graubünden. An die Stelle des zum Oberförster des Kantons Glarus gewählten Forstadjunkten Seeli wurde Herr Steiner, Otto von Lavin, bisher Kreisförster in Samaden, und zum Kreisförster in Samaden Herr Courtin, Fortunat von Sils gewählt.

---

## Bücheranzeigen.

Denkschrift betreffend den forstlichen Unterricht in Bayern. München, Druck von E. Mühlthaler 1877. 166 Seiten Quart.

Die Denkschrift betreffend den forstlichen Unterricht in Bayern ist ein amtliches Aktenstück, veranlaßt durch den Beschluß der dortigen Staatsregierung, die Forstlehranstalt in Aschaffenburg aufzuheben und den forstlichen Unterricht an die Universität München zu verlegen. Sie behandelt die Entwicklung des forstlichen Unterrichts, begründet die Verlegung desselben an die Universität München und bezeichnet dessen künftige Gestaltung.

In dieser Schrift sind die Ergebnisse der mündlichen und schriftlichen Verhandlungen über die zweckmäßigste Gestaltung des forstlichen Unterrichts

mit großem Fleiß zusammengestellt und verglichen, sie hat daher für Alle, welche sich für die forstliche Unterrichtsfrage interessiren, einen hohen Werth. Für die zukünftige Ausbildung der Forstbeamten wird verlangt: vollständige Gymnasialbildung, vierjährige Hochschulstudien, und zwar zwei Jahre für die Grund- und Hülfswissenschaften und zwei Jahre für das spezielle Fachstudium, und nachherige tüchtige praktische Ausbildung.

Sekkendorff, Dr. A. von. Mittheilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterreichs. II. Heft mit 4 Tafeln. Wien, Braumüller 1878. 166 Seiten Quart.

Das vorliegende Heft enthält: Entwurf eines Programms für forstlich-meteorologische Beobachtungen in Oesterreich von Dr. J. R. Lorenz; Serropalpus barbatus und Retinia margarostana, zwei Feinde der Tanne von F. A. Wachtl; über den Einfluß der Bodenbeschaffenheit auf die erste Entwickelung der Schwarzföhre von Dr. J. Möller; Versuche mit Schwarzföhrensamen von demselben; über die freie Kohlensäure im Boden von demselben; das Gefälle der Holzriesen von K. Petrascheck; über die Riese konstanter Fallgeschwindigkeit und das Fallgesetz der Riese von Fr. Steiner.

Man sieht aus diesen Zusammenstellungen, daß die Oesterreicher das forstliche Versuchswesen von verschiedenen Seiten her in Angriff nehmen.

Aus Wald und Heide. Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über Jagd, Wald und Naturkunde. Trier, Linz'sche Verlagsbuchhandlung. Redigirt und herausgegeben von O. von Riesenthal, Oberförster.

Diese neue Zeitschrift erscheint seit Oktober 1877 illustrirt monatlich zwei mal. 12 Nummern von 18 Bogen bilden einen Band; jeder Band enthält einen Original-Farbendruck. Preis per Band 6 Mark.

Der Inhalt der vorliegenden ersten Nummern ist manigfaltig, belehrend und unterhaltend, und das Titelbild: „Des Edlen (Hirsch) letzte Stunde" sorgfältig ausgeführt. Den Freunden und Freundinnen des Waldes und der Jagd wird voraussichtlich in dieser Zeitschrift eine anregende, belehrende und unterhaltende Lektüre geboten.

Hartig, Dr. Georg Ludwig. Lehrbuch für Förster und für die, welche es werden wollen. Elfte, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage, mit dem Bildniß des Verfassers, mit Kupfertafeln, Holzschnitten und Tabellen. Herausgegeben von Dr. Theodor Hartig und Dr. Robert Hartig. Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung 1877.

Die vorliegende elfte Auflage des Hartig'schen Lehrbuches für Förster zerfällt in drei Bände. Der erste (386 Seiten) behandelt die Vorbereitungswissenschaften, der zweite (336 Seiten) die Betriebslehre, Holzzucht und Forstbenutzung, und der dritte (219 Seiten) die Forsttaxation und den Forstschutz.

Der Umarbeitung des ersten Bandes hat der Verfasser, Theodor Hartig, großen Fleiß zugewendet, derselbe erreichte daher auch einen Umfang, wie in keinem andern forstlichen Lehrbuch. Allen, die sich für die naturwissenschaftliche Grundlage der forstlichen Produktionslehre interessiren, bietet derselbe Belehrung in reichem Maß. Auch die Betriebslehre wurde vervollständigt, während der Verfasser an den Lehren der Holzzucht, wie sie durch seinen Vater begründet wurden, festhält. Den die Krankheiten der Pflanzen betreffenden Abschnitt hat Robert Hartig, der auf diesem Gebiete eine große und erfolgreiche Thätigkeit entfaltet, bearbeitet.

Tramnitz, Ad. Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1876. Mit 13 Holzschnitten. Breslau, bei Morgenstern 1877. 492 Seiten.

Der Inhalt des Jahrbuchs des Schlesischen Forstvereins für 1876 ist sehr reichhaltig. Den ersten Theil bilden die Verhandlungen des Vereins, unter denen diejenigen über die Erziehung der Eiche in den Nadelholzwaldungen besonderer Beachtung werth sind. Dann folgen die Berichte über die Versammlungen anderer, von Abgeordneten des Schlesischen Forstvereins besuchten Forstvereine und Abhandlungen über Baumringelung durch Thiere, Eichenerziehung 2c., nebst kürzeren Mittheilungen aus verschiedenen Gebieten. Endlich die in neuerer Zeit erlassenen Gesetze und Verordnungen und die Vereinsangelegenheiten. Der Schlesische Forstverein beurkundet auch in diesem Jahrbuch ein reges Leben.

Hein, Heinrich. Gräserflora von Nord- und Mittel-Deutschland. Weimar, 1877 bei C. Fr. Voigt. 420 Seiten 8⁰.

Das von einem Kunstgärtner verfaßte Buch enthält auf 250 Seiten die Beschreibung einer großen Zahl von Gräsern, Halbgräsern und Binsen mit Angabe der lateinischen, deutschen, französischen und englischen Namen und der Synonimen, und sodann in einem Anhang die Beschreibung der werthvollsten Kleearten und Futterkräuter nebst einer Anleitung zum Anbau derselben und der Gräser behufs Anlage von Wiesen und Weiden, Bleicheplätzen und Rasenflächen in Ziergärten 2c.

Ebermayer, Theodor. Die Lehren der Forstwissenschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht der Forsteleven und zum Selbstunterricht für Forstgehilfen, Förster, Waldbesitzer und Gutsverwalter. Zweite umgearbeitete und verbesserte Auflage mit 28 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Verlag von Julius Springer 1877. 136 Seiten Oktav.

Diese kleine Schrift umfaßt das ganze Lehrgebäude der Forstwissenschaft (Hilfs- und Hauptwissenschaft) und bietet sehr gute Anhaltspunkte für die mündliche Unterweisung der Forsteleven durch einen gründlich gebildeten Lehrherrn und zwar umsomehr, als erstere sich aus demselben mit dem Umfang

und System der später einläßlich zu studirenden Wissenschaft vertraut machen können. Zum Selbstunterrichte für Forstgehilfen, Förster, Waldbesitzer und Gutsverwalter dürften dagegen Schriften, welche die für diese vorzugsweise wichtigen Abschnitte der Forstwissenschaft einläßlicher behandeln, vorzuziehen sein.

**Verhandlungen des österreichischen Forstkongresses 1876. Wien, Verlag von Fäsi u. Frick. 257 Seiten Oktav.**

Diejenigen Vereine Oesterreichs, welche forstwirthschaftliche Fragen diskutiren, haben sich geeinigt, einen Forstkongreß zu konstituiren, zu dessen Versammlungen die Vereine Delegirte abzuordnen haben. Dieser Kongreß hat sich im Herbst 1875 eine Geschäftsordnung gegeben und im März 1876 die erste Versammlung abgehalten. Den Verhandlungsgegenstand dieser Versammlung bildete die Revision des österreichischen Forstgesetzes, beziehungsweise die Erörterung und Beantwortung der vom k. k. Ackerbauministerium dießfalls gestellten 31 Fragen.

Die dießfälligen Verhandlnngen und Beschlüsse bilden den Inhalt der vorliegenden Schrift, die Allen, welche sich für die Forstgesetzgebung interessiren, zur Beachtung empfohlen werden kann.

**Mahler, Julius. Die Sprengtechnik im Dienste der Land-, Forst- und Gartenwirthschaft, nebst einem Anhange über Sprengungen bei industriellen Arbeiten. Mit 23 Abbildungen. Wien, bei Fäsi & Frick 1877. 34 Seiten Oktav.**

Gestützt auf eigene Erfahrung beschreibt der Verfasser die Spreng- und Zündmittel (Dynamit, Zündhütchen, Zündschnüre, elektrische Zünder, Zündmaschine und Bohrwerkzeuge) und deren Anwendung zur Lockerung des Bodens und zur Beseitigung von Wurzelstöcken. Dabei giebt er Nachweisungen über die Kosten und den Erfolg wirklich ausgeführter Arbeiten, und in einem Anhang eine kurze Anleitung zu den Sprengungsarbeiten in Steinbrüchen, bei Demolirungen und Wasserbauten.

**Exner, Dr. W. F. Das moderne Transportwesen im Dienste der Land- und Forstwirthschaft. Für Agrikultur- und Forst-Ingenieure, Eisenbahnbauer und Industrielle. Mit einem Atlas von 15 Foliotafeln, enthaltend 131 Figuren. Weimar, 1877, C. F. Voigt.**

Der Verfasser bearbeitet in dieser Schrift einen Zweig der technischen Wissenschaften, der bisher in der forstlichen Literatur wohl mehrfach angeregt wurde, aber noch keine umfassende Begründung und Bearbeitung gefunden hat. Das Buch zerfällt in drei Abschnitte. Im ersten werden die Eisenbahnen, im zweiten die Transportanstalten zu Lande mit Seilförderung und im dritten die Ketten- und Drahtseilschifffahrt behandelt, und zwar mit besonderer Rücksicht auf ausgeführte, zu forstlichen oder ähnliche Anforderungen an die Transportanstalten machenden Zwecken dienenden Bahnen und Riesen verschiedener Kon-

struktion. Da der Holztransport — namentlich in Gebirgsgegenden — so viele Schwierigkeiten bietet und über die zweckmäßigste Ausführung desselben noch so verschiedene Ansichten bestehen, so begrüßen wir diese Arbeit als einen werthvollen Beitrag zur Lösung der Aufgabe.

**Bernhard. Chronik des deutschen Forstwesens im Jahre 1876. II. Jahrgang. Berlin 1877, bei Jul. Springer. 55 Seiten.**

In ähnlicher Weise wie im 1. Heft behandelt der Verfasser die wichtigeren Vorgänge auf dem Gebiete des deutschen Forstwesens während des Jahres 1877, und zwar unter folgenden Titeln: Unsere Todten, aus der Wirthschaft, die Gesetzgebung in Bezug auf die Waldungen, Verwaltungsorganisation, das forstliche Versuchswesen, die forstliche Statistik, das forstliche Unterrichtswesen, das Vereinswesen, Waldbeschädigungen durch Schnee- und Eisbruch, Sturm und Insekten, und unsere Literatur. Auch die Schweiz findet Berücksichtigung.

**Weise, Wilhelm. Die Taxation des Mittelwaldes. Berlin, bei Jul. Springer 1878. 107 Seiten.**

Die Feststellung des Normalvorrathes und des Etats der Mittelwaldungen bildet eine Aufgabe, für deren Lösung wir meines Wissens nirgends eine befriedigende und genügende Anleitung finden, es muß daher jeder Versuch zur Beseitigung der dießfalls bestehenden Unsicherheit und zur Abklärung der verschiedenen Ansichten willkommen geheißen werden. Wir begrüßen daher auch das Erscheinen der vorliegenden Schrift eines Oberförster-Kandidaten, der sich ernstlich mit der Aufgabe beschäftigt hat, und dem viel daran liegt, den Mittelwaldbetrieb in den Flußauen zu erhalten. Daß das von ihm vorgeschlagene Taxationsverfahren bald in großer Ausdehnung zur Ausführung kommen werde, möchten wir bezweifeln, empfehlen aber dennoch die Schrift Allen welche mit der Bewirthschaftung und Taxation von Mittelwaldungen zu thun haben, zur Beachtung.

**Knorr, A. Aus forstlicher Theorie und Praxis. Forstwissenschaftliche Abhandlungen I. Berlin 1878, bei J. Springer. 135 Seiten.**

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, das was er „von Wald und Lehre, von Praxis und Theorie erfaßte", seinen Fachgenossen als „Vermächtniß" zu übergeben und hat zu diesem Zwecke, wie Burckhard, die Form von „Aufsätzen in zwanglosen Heften" gewählt. Das vorliegende erste Heft enthält: 1. die Arbeitsleistung der Natur in der Forstwirthschaft, 2. die Natur des Kapitals in Bezug auf die Forstwirthschaft und 3, der Waldbestand als Standortsfaktor.

Der Verfasser spricht in der Vorrede die Ueberzeugung aus, die alte Schule, welche sich die der Praktiker nenne, sei rücksichtlich der Grundlagen ihrer Wirthschaft im Recht und es lasse die innere Natur des forstlichen Gewerbebetriebes die Ausgestaltung der Wirthschaft nach rein privatwirthschaftlichen Grundsätzen nur als Ausnahme, nicht als Regel zu. Von diesem Gesichts-

punkte aus und zur Rechtfertigung und Begründung desselben sind die Aufsätze geschrieben. Wir empfehlen dieselben den Freunden und Gegnern der Reinertragswirthschaft zur Beachtung.

**Lorenz, Dr. J. R. Anschauung, Uebung, Anwendung, Erfahrung, Praxis mit Bezug auf den land- und forstwirthschaftlichen Unterricht. Wien 1877, bei Fäsi & Frick. 38 Seiten.**

Der Verfasser unterscheidet: Acker- und Waldbauschulen, Mittelschulen und Hochschulen, und bezeichnet den Zweck und Unterrichtsgang derselben. Für die erste Klasse verlangt er Volksschulbildung und Verbindung des Unterrichtes in der Schule mit eigener Thätigkeit der Schüler bei der Wirthschaft und Arbeit auf dem der Anstalt zugetheilten Gut oder Revier. Für den Eintritt in die Mittelschulen wird halbe Gymnasial- oder Realschulbildung vorausgesetzt, und die Verbindung der Lehre mit der Wirthschaft oder der Wirthschaft mit der Lehre als zweckmäßig bezeichnet. Für die Hochschulen soll volle Maturität verlangt und der Unterricht unabhängig von der Wirthschaft ertheilt, jedoch durch Exkursionen, Sammlungen 2c. veranschaulicht werden. Auf besonderen Uebungsstätten sollen die Kandidaten durch eine mehrmonatliche Specialunterweisung zur Ausführung geodätischer, taxatorischer und technologischer Arbeiten vorbereitet werden, während sie sich die Fähigkeit zur praktischen Anwendung des Gelernten in der vollen Praxis erwerben sollen.

**Böhmerle, Emil. Tafeln zur Berechnung der Kubikinhalte stehender Kohlmeiler, der Kohlenausbeute und des Festgehaltes geschichteter Hölzer. Wien, bei Braumüller 1877.**

Die Schrift enthält in gutem aber etwas zu engem Druck Tafeln zur Berechnung der Kubikinhalte stehender Meiler nach Durchmesser und nach Umfang, und zwar für Durchmesser von 1—15,9, für Umfänge von 4—49,9 und für Höhen von 1—4,9 Meter, Tafeln für die Beurtheilung der Kohlenausbeute nach Gewicht und Volumen in Prozenten des verwendeten Holzes und eine Zusammenstellung des Festmassengehaltes geschichteter Hölzer nach den Erhebungen der k. k. forstlichen Versuchsleitung in Wien.

**Stötzer. Waldwegbaukunde, ein Handbuch für Praktiker mit 82 Holzschnitten. Frankfurt a. M. bei Sauerländer, 170 Seiten.**

Nach der Erklärung des Verfassers soll die vorliegende Schrift ein Hülfsbuch für den angehenden Praktiker sein, wozu ihm das Bedürfniß, selbst nach dem Erscheinen von Schubergs-Waldwegbau, immer noch vorhanden zu sein scheint. Ohne dieses Bedürfniß gerade als ein dringendes anzuerkennen, darf man doch sagen, daß das Buch den Anfängern im Wegbau, namentlich denjenigen mit geringen mathematischen Kenntnissen, gute Dienste leisten werde, indem sowohl das Projektiren der Waldwege als die Ausführung derselben in anschaulicher, rein praktischer Weise behandelt ist.

---

Adresse der Redaction: Professor El. Landolt, Zürich.